

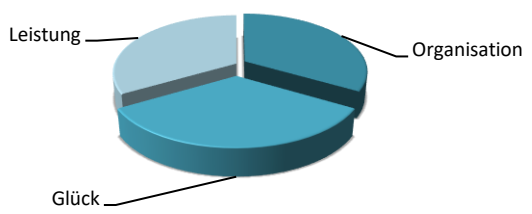


Die drei Erfolgsfaktoren

An der Fachhochschule verriet uns ein sehr erfahrener Professor und Praktiker eine elementare Grundlage, wie eine Leistung bzw. eine gute Note zustande kommt. Er war Lehrer aus Leidenschaft, die er auch ausstrahlte! Er war streng, aber dafür fair, fast etwas zu streng, wohl bemerkt.

Sein Lerntechnik Tipp war einfach aber äußerst wirkungsvoll. Sämtliche gute Lerntipps sind meist sehr einfach aber dafür sehr wirkungsvoll. Bei der Fülle an Theorieschrott, was man da so alles zu lesen bekommt, sind solche Tipps äußerst rar. Ich als alter Zocker würde solche Tipps klar als „**unique items**“ einreihen.

Er kritzelte dabei folgende Skizze an die Tafel und sagte dazu – natürlich auf lässiger Mundart – nur wenige Worte:



Wenn man eine gute bzw. eine positive Note schreiben will, so ergibt sich diese Note zu etwa aus **33% Leistung, 33% Organisation** und **33% Glück**. Ein sehr intelligenter und aufmerksamer Schüler, mit dem ich sehr gerne zusammenarbeitete, korrigierte mich sofort, indem er sagte: „**da fehlt aber noch ein Prozent!**“.

Leistung: Ja, ohne Fleiß, kein Preis! Ohne Bemühen und ohne Investition, kein Ergebnis. Da kommt man nicht daran vorbei. Uns sollte bewusst sein, dass wir im Regelfall mit unserem eigenen Einsatz bereits 33% des Erfolges beeinflussen können. Auch hier mache ich die Erfahrung, dass die Leistung oft übertrieben (Schüler lernen einfach zu viel bzw. sie lernen völlig falsch) oder auch untertrieben wird. Leistung erbringen ist ebenfalls eine gewisse Tugend, die erst „**gelernt**“ werden muss. Und wie lernt man das? Deine (schulische) Leistung wird automatisch besser, wenn du dich konsequent und regelmäßig hinsetzt und was tust. Das sollte zu einer Gewohnheit werden.

Organisation: Ja, dazu gehören natürlich die Hausübung, die Mitarbeit aber auch die Ordnung. Du, wie sehen deine Unterlagen aus? Alles sauber beisammen? Alles schön übersichtlich geordnet? Hier kann man weitere 33% einhamstern. Dieser Bereich wird heute oft unterschätzt und auch vernachlässigt. Ordnungsliebe ist eine gute deutsche Tugend, die erst wieder erlernt werden muss. Natürlich – wie überall – kann man es auch hier übertreiben, wo mir ein nettes Bildchen dazu einfällt, denn Ordnung ist gewiss auch Ansichtssache.

Glück: Jeder hat öfter einen schlechten Tag, Pech, wenn gerade an diesem Tag meine Schularbeit ist, Glück jedoch, wenn man gerade ein Hoch hat. Oder: Ich habe ausgerechnet das Beispiel bekommen, das ich ausgelassen habe – oder auch umgekehrt: Ich habe mir nur ein Beispiel angesehen und das ist „**zufällig**“ gekommen.

